

Rostock ist Fairtrade-Stadt

Seit September 2012 trägt Rostock den Titel „Fairtrade-Stadt“.

Dies ist kein leerer Titel. Vielmehr steht dahinter ein vielfältiges Engagement unterschiedlicher Akteur_innen der Hansestadt für den Fairen Handel. Im Rathaus wird fair gehandelter Kaffee und Tee ge- reicht und es gibt ein Leitbild zur sozialverträglichen öffentlichen Beschaffung. Über 80 Geschäfte und über 40 gastronomische Betriebe bieten Produkte aus Fairem Handel an. Die Universität ist über ihre Mensen ebenfalls aktiv. Vereine und Bildungsträger sensibilisieren insbesondere Schüler_innen und Lehrer_innen für das Thema. Auch Kirchgemeinden setzen ein Zeichen. Regelmäßig berichten die lokalen Medien über Aktionen und Projekte der Fairtrade-Stadt.

Immer mehr Einzelpersonen, öffentliche Einrichtungen und Unternehmen machen sich für den Fairen Handel in der Stadt stark. Sie stellen ihre Beschaffung auf fair gehandelte Produkte um oder bewerben über ihre Aktionen das Fairtrade-Stadt-Projekt.

Soviel Engagement ist auch unter den über 200 Fairtrade-Städten deutschlandweit herausragend. Im September 2013 wurde Rostock der Titel „Hauptstadt des Fairen Handels“ verliehen.

Machen Sie mit!

Die Fairtrade-Stadt lebt von ihren Akteur_innen. Es gibt viele Möglichkeiten sich einzubringen.

Informationen & Veranstaltungshinweise: www.rostock.de/fairtrade

Persönliche Auskünfte und Beratung gibt Ihnen die Koordination der Fairtrade-Stadt unter fairtrade@rostock.de oder 0381 4902492.

Ihre Ansprechpartnerin ist Sara Kokemüller.



Was ist Fairer Handel?

Unsere Genuss- und Konsumgüter stammen zu großen Teilen aus Ländern des globalen Südens. Aber wie geht es denen, die sie produzieren? Allzu oft bleibt diese Frage unbeachtet.

Der Faire Handel setzt sich für mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel ein. Faire Preise sichern den Produzent_innen ein ausreichendes Einkommen und tragen zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen bei. Der zusätzliche Fairtrade-Aufschlag wird unter anderem in Bildungs- und Gesundheitsprojekte oder in die Verbesserung der Infrastruktur investiert. Langfristige Verträge und Möglichkeiten der Vorfinanzierung bieten den Produzent_innen im Süden zudem Planungssicherheit. Möglichst direkte Handelsbeziehungen schließen ausbeuterischen Zwischenhandel aus. Die Rechte von Kindern und die Gleichberechtigung von Frauen werden gesichert. Eine Umstellung auf ökologischen Anbau wird gefördert. So können Produzent_innen in die Zukunft ihrer Familien investieren.

Unterschiedliche Überprüfungsmechanismen stellen sicher, dass die Fair-Handels-Kriterien eingehalten werden. Verschiedene Zeichen machen dies für Kund_innen deutlich.

www.rostock.de/fairtrade

Achten Sie beim Einkauf auf diese Siegel und Logos:

In Supermärkten erkennen Sie fair gehandelte Produkte am Fairtrade-Siegel. Es garantiert die Einhaltung der internationalen Fairtrade-Standards.



Weltläden bieten Ihnen die ganze Vielfalt des Fairen Handels. Hier und in Naturkostläden finden sie Produkte von Fair-Handels-Organisationen, wie GEPA, EL PUENTE und dwp, die zu 100% Fairen Handel betreiben. Einige Waren aus ökologischem Anbau tragen zudem das Naturland-Fair-Zeichen.

GEPA®



dwp
mensch+zukunft



Herausgegeben durch das Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V
Goethestraße 22 | 18055 Rostock | Foto: Antje Kurz



Rostock ist
Fairtrade-Stadt